

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 23. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Februar 2026)

zum Thema:

Brücke an der Privatstraße 10 wieder sicher machen

und **Antwort** vom 11. März 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. März 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25335
vom 23. Februar 2026
über Brücke an der Privatstraße 10 wieder sicher machen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Maßnahmen plant der Senat, um zu verhindern, dass PKW und Kleintransporter weiterhin die nur für Fußgänger zugelassene Brücke am nördlichen Ende der Privatstraße 10 als Verbindung mit der Neubausiedlung in Hohenschönhausen passieren?

Frage 3:

Welche Überlegungen oder konkreten Pläne seitens des Senats oder Bezirks gibt es, um die ursprünglich vor der Brücke befindlichen Sperrpfosten zeitnah zu reparieren bzw. zu erneuern?

Antwort zu 1 und 3:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt mit:

„Es handelt sich bei diesem Bauwerk nicht um eine Brücke, sondern um einen Durchlass. Der Einbau eines neuen Sperrpfosten wurde durch den für die Straßenunterhaltung zuständigen Fachbereich im Bezirk beauftragt.“

Frage 2:

Wie bewertet der Senat die Gefährdung von Fußgängern durch den Fahrzeugverkehr auf dieser Brücke?

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt mit:

„Dem für die Straßenunterhaltung zuständigen Fachbereich sind keine Gefährdungen von Fußgängerinnen und Fußgängern in diesem Zusammenhang bekannt.“

Berlin, den 11.03.2026

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt